

InfoBox

Quartiersentwicklung Boxhagener Platz

Nr. 66

August 2005



Einen ganzen Nachmittag Sport und Spiele für die Kids: das Familienfest am Boxhagener Platz

Der Boxi in Bewegung

Unter dem Motto „Auf den Platz und fertig los...“ wird am Freitag, den 26. August das große Familienfest auf dem Boxhagener Platz steigen. Von 15 bis 19 Uhr werden sich an zahlreichen Ständen Vereine und Initiativen aus dem Kiez präsentieren. Für Groß und Klein gibt es eine breite Palette an Aktivitäten, vom Torwandschießen über ein Ernährungs-Quiz bis hin zum Aikido-Workshop. Daneben wird ein Bühnenprogramm mit Feuerschluckern, Capoeira-Aufführungen, Live-Musik, Streetdance und vielem mehr für Unterhaltung sorgen. Und für die Verschnaufpause zwischendurch gibt es an den Ständen leckeres Essen und Getränke. Organisiert wird das Familienfest von der „Sozialraum AG“, einem Zusammenschluss von Kinder- und Jugendeinrichtungen im Kiez. Ziel ist es, die vorhandenen Angebote im Kiez bekannt zu machen und den Familien Anregungen zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Alltag zu geben. Das Fest, das bereits zum vierten Mal stattfindet, wird über das Programm „Soziale Stadt“ finanziell unterstützt.

Parkraumbewirtschaftung: kommt sie nun oder nicht?

Zur geplanten Parkraumbewirtschaftung am Boxhagener Platz wird es Ende August noch einmal eine öffentliche Veranstaltung geben. Nach wie vor gibt es Kritik von Anwohnern. Obwohl sich die meisten am Anfang dafür aussprachen, ist ihnen mittlerweile klar geworden, dass sie für die Vignette zahlen müssen, ohne ein Recht auf einen bestimmten Parkplatz zu haben. „Wenn der Widerstand so groß ist, werden wir's ganz lassen“, sagt Baustadtrat Franz Schulz.

Der Termin für die Bürgerversammlung kann im Quartiersbüro erfragt werden.

2. Runde des Existenzgründerfonds Boxhagener Platz 2005 startet!

Im Kiez ansässige Unternehmen (nicht älter als 3 Jahre) können einen Zuschuss bis max. 2.500,- Euro für Werbung, Beratung und betriebliche Investitionen (eingeschränkt) beantragen. Abgabeschluss ist der 7. September 2005. Die Anträge sind einzureichen bei LOK e.V., Seumestraße 7-8, 10245 Berlin. Infoveranstaltungen zum Fonds am 09., 16., 23. und 30. August, 17 Uhr, bei LOK e.V.

Weitere Infos unter ☎ 297 797 44, Herr Mashofer.

Existenzgründersprechstunde

Alle zwei Wochen können sich Existenzgründer, die 30 Jahre oder älter sind, in der „jobbox“ kostenlos beraten lassen. Das Angebot wird nach wie vor rege genutzt. Dennoch machen sich die Veränderungen durch Hartz IV bemerkbar. Während zum Jahresende 2004 noch viele Gründer Überbrückungsgeld beantragt oder eine Ich-AG gegründet hatten, so ist dies jetzt für Empfänger von Arbeitslosengeld II nur noch eingeschränkt möglich. Die Folge: Existenzgründungsvorhaben werden aufgeschoben. Dennoch gilt: Die Gründungsideen sind sehr vielfältig. „Wir hatten schon einen Reisedienst für Südamerika, eine Augenschule und ein spezielles Fitnesskonzept für Frauen“, berichtet Dr. Thomas Rüsich von der Unternehmensberatung „Promo Tool“. Am häufigsten werden Fragen nach der Finanzierung des Vorhabens gestellt. Auch betriebswirtschaftliche Themen werden oft angesprochen. „Hier ist der Bedarf umso größer, je länger die Leute nicht mehr im ersten Arbeitsmarkt tätig waren“, so Dr. Rüsich. Die Existenzgründerberatung findet 14-tägig am Freitag statt. Telefonische Anmeldungen werden unter der Nummer ☎ 474 65 96 bei PromoTool erbeten.

Aktionsteam tagt

Die Arbeitsgruppen aus Bewohnern und Vertretern des Bezirksamtes haben mit ihrer Arbeit begonnen. Sie entscheiden, welche Projekte in den nächsten zwei Jahren noch mit Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ umgesetzt werden. Im Juli tagten die Aktionsteams zu den Themenfeldern Stadtteilinformation und Bürgerbeteiligung sowie Stadtteilökonomie.

Die nächsten Termine sind:

16. August: Wohnumfeld/Verkehr,
17. August: Soziale Infrastruktur/Kultur
und am 18. August: Bildung/Kinder/
Jugendliche.

Wir werden in der nächsten **InfoBox** über die Ergebnisse berichten.



Hier gibt's nicht nur erstklassigen Espresso: Die neue Tapas-Bar in der Krossener Straße

Meer und Sonne mitten in der Krossener Straße

Die Tapas-Welle rollt durch den Kiez. Klein, aber fein ist das Motto des „Mar y Sol“ („Meer und Sonne“) in der Krossener Straße 20. Gerade einmal vor ein

paar Wochen eröffnet, hat die Tapas-Bar bereits treue Stammkunden. Sie kommen, weil sie Appetit auf Teigtaschen, einen spanischen Eintopf mit Meeresfrüchten oder ein frisch belegtes Baguette haben. Besonders erfrischend im Sommer ist Gazpacho, die kalte spanische Gemüsesuppe. Mit einer edlen Maschine wird, so versichern die beiden Betreiber, der beste Espresso weit und breit zubereitet. Als weitere Spezialität gibt es wechselnde Kuchen und Suppen sowie englisches Bio-Eis, darunter auch Sorten, die für Veganer und Glutenallergiker geeignet sind. Spanische Weine, Salate und Antipasti ergänzen das Angebot.

Wer will, kann seinen Kaffee oder sein Eis auf der Sitzbank vor dem Laden schlürfen, mit Blick auf den Boxhagener Platz. Für Eilige gibt's alles auch zum Mitnehmen.

Weil die Inhaber Wert auf ein ansehnliches Äußeres legen, wurde auch die Baumscheibe vor dem Laden begrünt. Geöffnet ist täglich von 10 bis 22 Uhr.

Ein Stück Grün vor dem Laden

Die einst zugemüllte Baumscheibe vor dem Weltladen „La Tienda“ in der Krossener Straße 20 hat sich in eine kleine grüne Oase verwandelt. Efeu und Blumen sprießen, eine kleine Sitzecke lädt zum Verweilen ein.

Zu danken ist das alles den ehrenamtlichen Mitarbeitern. Sie hatten die Idee, für die Baumscheibenbegrünung einen Zuschuss beim Aktionsfonds zu beantragen und bauten auch die Umzäunung aus Holz. „Wir haben unsere Räume gerade komplett renoviert und da passte der ungepflegte Zustand vor dem Laden einfach nicht mehr“, erzählt Adina Hammoud vom Trägerverein des Ladens. Sie hofft nun, dass die Umzäunung davon abhält, dass weiterhin Unrat in das kleine Gärtchen geworfen wird.

Mit dem Bezirksamt wurde ein Vertrag über die Pflege der Baumscheibe geschlossen



Machten aus einer Schmutzedecke eine grüne Oase: Adina Hammoud vom Weltladen „La Tienda“

Wohnen in der Schule

Die Max-Kreuziger-Schule in der Böcklinstraße, die vier Jahre leer stand, wurde kürzlich verkauft. Der Liegenschaftsfonds Berlin hat einen Investor gefunden, der das denkmalgeschützte Gebäude zu Wohnraum umbauen will. Über 60 schicke Wohnungen sollen entstehen, darunter vier Maisonetten. Der Bauantrag steht nach Auskunft des Bezirksamtes kurz vor der Genehmigung. Baustadtrat Franz Schulz hält die Pläne für eine „schöne, schlichte Lösung“. Auch die Freiflächenplanung, die auf die vorhandenen Örtlichkeiten Bezug nimmt, sei sehr gelungen. Was aus der ehemaligen Turnhalle wird, ist indes noch unklar. Eventuell soll es hier Dienstleistungsangebote oder Gastronomie geben.

Imbiss ohne Hürden

Ab sofort dürfen Metzgereien, Cafés, Lebensmitteleinzelhändler, aber auch Friseure, Fitnessclubs und Kinos unbürokratischer als bisher einen Imbiss anbieten. Sofern zu dem Essen nur alkoholfreie Getränke ausgeschenkt werden, ist keine gaststättenrechtliche Genehmigung mehr erforderlich. Dies erlaubt das neue Gaststättengesetz, das am 1. Juli 2005 in Kraft getreten ist. Danach benötigen auch Hotels für die Beherbergung und Bewirtung ihrer Gäste keine Konzession mehr. Es genügt eine Anzeige beim Gewerbeamt. Weitere Informationen auf den Internetseiten der IHK unter www.berlin.ihk24.de.

Heinzelmännchen gesucht

Sie haben Lust, sich für eine gute Sache zu engagieren oder anderen Menschen beizustehen? Die Freiwilligenagentur kann hier weiterhelfen. Sie hat eine lange Liste mit Vereinen und Projekten, die ehrenamtliche Mitarbeiter suchen. Das Spektrum ist breit und reicht von einmaligen Einsätzen wie beispielsweise der Erstellung einer Website bis hin zu regelmäßigen Tätigkeiten wie der Hausaufgabenhilfe oder dem Thekendienst im Kiezcafé. „Jeder hat Fähigkeiten, die gebraucht werden – wir helfen dabei, die passende Tätigkeit zu finden“, sagt Bettina Tschechner. Die Freiwilligenagentur befindet sich im Selbsthilfe-Treffpunkt Boxhagener Straße 89. Sprechzeiten donnerstags 10 bis 12 Uhr, ☎ 291 83 48. www.die-freiwilligenagentur.de



Einkaufsbummel an geschichtsträchtigen Ort: den Wochenmarkt gibt es schon seit 100 Jahren



Mit solider Bulette

Nach einer kurzen Sommerpause geht es auf dem Boxi weiter mit der Zeitreise durch 100 Jahre Marktgeschichte: Am 27. August werden die 60er Jahre gefeiert. Dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend serviert das Marktcafé ganz solide Bulette mit Kartoffelsalat. Für die musikalische Begleitung sorgt das Berliner Jazztrio SODA. Und im Rosenmonat August spendieren die Boxhagener Blumenhändler den Marktbesuchern nicht nur rote Rosen. Alle weiteren Termine unter www.boxhagenerplatz.de. Kontakt & Info: justevent, ☎ 23 63 29 86

Weg in die Schuldenfalle. Auch Geschäftspleiten führen häufig zur totalen Überschuldung.

Etwa 30 bis 40 Prozent haben auch Miet- oder Bewag-Schulden. Ihre Tilgung hat oberste Priorität, denn ohne Stereoanlage kann man leben – nicht aber ohne eine Wohnung und Strom.

Zaubern kann man bei DILAB zwar nicht, dennoch sind mittlerweile sieben der 50 laufenden Fälle schuldenfrei und zehn konnten eine private Insolvenz anmelden.

„Ohne die aktive Mitarbeit der Betroffenen läuft gar nicht“, betont Zwegat. Viele, die zu ihm kommen, haben die Erwartung, in ein oder zwei Wochen ihre Schulden los zu sein.

Meist dauert es aber ein halbes Jahr oder länger. Dennoch ist der Gang zur Beratung der erste und wichtigste Schritt in ein schuldenfreies Leben.

Das Beratungsangebot wird noch bis Ende 2007 aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ gefördert.

DILAB e.V., Rigaer Straße 103,
www.dilab.de, ☎ 422 77 94,

Fax 42 08 88 58

Sprechzeiten: dienstags 9 bis 13 Uhr,
donnerstags 14 bis 18 Uhr

Wege aus dem Schuldenkarussell

Immer mehr Privatpersonen sind überschuldet. Wenn einem die Situation über den Kopf wächst, sollte man sich rechtzeitig um fachlichen Beistand bemühen. Seit einem Jahr berät die Schuldnerberatungsstelle „DILAB“ Haushalte aus dem Boxhagener Kiez. 141 Erstberatungen führte man seither durch. Außerdem hat man 50 laufende Fälle, für die ein Ratenplan aufgestellt und Schriftwechsel mit Banken und anderen Gläubigern übernommen wurde.

„Besonders erschreckend ist, dass der Anteil der jungen Menschen immer mehr zunimmt und dass es mittlerweile um Größenordnungen von 40 000 Euro geht“, berichtet Peter Zwegat von DILAB. Praktisch jeder hat Handy-Schulden.

Es sind aber vor allem die Kreditschulden bei Banken und Versandhandel, die den Menschen zum Verhängnis werden.

„Man kauft ein Auto oder eine Schrankwand auf Pump, und dann wird man plötzlich arbeitslos und kann die Raten nicht mehr zahlen“, erklärt Zwegat den



Illegal und nervig: Wild geparkte Anhänger

Wundersame Anhängerschwemme in der Gärtnerstraße

Immer mehr Anwohner beschwerten sich über die vielen abgestellten Transportanhänger rund um den Boxhagener Platz, vor allem in der Gärtner- und Seumestraße. Sie blockieren nicht nur Parkplätze, sondern sind mitunter so rücksichtslos abgestellt, dass sie die Baumscheiben beschädigen. Beim Ordnungsamt will man sich in Zukunft verstärkt um das Problem kümmern. Wenn solche Anhänger über längere Zeit unbewegt abgestellt werden, gilt das nämlich als illegale Sondernutzung des Straßenraums. Wenn bei drei Vor-Ort-Terminen festgestellt wird, dass die Anhänger über einen längeren Zeitraum stehen, wird ein Bußgeldverfahren eingeleitet, heißt es beim Ordnungsamt.



Romantik pur: junge Leute zelebrieren die Abendstimmung

Zum Seufzen schön: Sonnenuntergang auf der Modersohnbrücke

Jeden Abend bei schönem Wetter das gleiche Schauspiel: Junge Leute pilgern in Scharen zur Modersohnbrücke, um den Sonnenuntergang zu bewundern. „Nirgendwo sonst hat man so einen phantastischen Ausblick, alles ist so weit und offen“, schwärmt Susanne Haag aus Friedrichshain. Die Studentin hat ihren Besuch aus Bayern mitgebracht. Gemeinsam mit japanischen Touristen, polnischen Punks und eng umschlungenen Liebespärchen sitzen sie bei einem Glas Wein auf der Brücke und genießen den Blick auf die Bahngleise.

Wenn dann die Sonne hinter dem Fernsehturm versinkt und eine Frau Seifenblasen gen Westen pustet, ist die Idylle perfekt. Es ist wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis diese einmalige Atmosphäre als Insidertipp in den Reiseführern auftaucht.

Die Einbahnstraße kam über Nacht

Die meisten Autofahrer haben die neue Einbahnstraßenregelung schon bemerkt. Wer aus alter Gewohnheit trotzdem die Gärtner- oder Simon-Dach-Straße in der falschen Richtung befährt, riskiert eine Abmahnung durch die Polizei. Mit der neuen Verkehrsregelung soll verhindert werden, dass sich der Schleichverkehr nach der Öffnung der Modersohnbrücke durch die Wohngebiete wälzt. Jetzt ist es dem Kfz-Verkehr nicht mehr möglich, von der Revaler Straße geradeaus bis zur Frankfurter Allee durchzukommen. Nicht alle sind darüber glücklich. Von spürbaren Einnahmeverlusten berichtet beispielsweise Monika Rensch, die in der Gärtnerstraße einen Blumenladen hat: „Vorher hat schon mal der ein oder andere angehalten, um spontan einen Blumenstrauß zu kaufen.“ Den Vorwurf einiger Anwohner, dass die geänderte Verkehrsführung ohne Ankündigung

erfolgte, kann der Baustadtrat nicht nachvollziehen. „Der Eindruck entstand vielleicht, weil zwischen der Phase der intensiven Diskussion und der Umsetzung lange Zeit nichts passierte“, so Franz Schulz. Das lag aber daran, dass die Ampelanlage in der Gärtnerstraße neu eingestellt werden musste.



Weniger Autos, weniger Kundschaft: Blumenhändlerin Monika Rensch

Quartiersbüro

Büro:

BIS Stadtteilmanagement GmbH,
Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin,
☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136
www.boxhagenerplatz.de
E-Mail: info@boxhagenerplatz.de

Sprechzeiten:

Dienstag von 16 bis 18 Uhr

Aktionsfondsbeirat:

An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

Existenzberatung:

Alle 14 Tage findet in der Seumestraße 8-9 eine kostenlose Beratung für Existenzgründer statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter ☎ 474 65 96 (Promotool).

Impressum

InfoBox erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat.

Herausgeber:

Quartiersmanagement Boxhagener Platz im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg

Redaktion:

Birgit Leiß, Erika Hausotter (v.i.S.d.P.)

Fotos:

Birgit Leiß

Gesamtherstellung:

H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07, Fax 612 83 300

www.hnh-presse.de

E-Mail: leserservice@hnh-presse.de



Dieses Projekt wird gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“ der Bundesregierung und den Europäischen Regionalfonds (EFRE)